

SACHSEN



Ideenreich

GRÜNDERSZENE

Die Macht des Schwarms:
Unternehmer und Investoren aus
Sachsen gehen neue Wege

ACTION

Sebastian Linda dreht weltweit
Skate-Videos – und nun auch vor
seiner Dresdner Haustür

GENUSS

Als Anja Fritz nach Meißen
kam, wusste sie wenig über Wein.
Jetzt führt sie ein exquisites Gut



Eine schwedische Affäre

Alexander Pilz, Leipzig

22

Die Liebe seines Lebens traf Alexander Pilz in einem Musikladen in Göteborg. Er schnallte sie auf den Lenker seines Fahrrads und radelte mit ihr 700 Kilometer nach Hause. Beide kamen unverletzt in Sachsen an, dort packte Pilz seine Eroberung aus und streichelte sie das erste Mal.

Die Nyckelharpa und Alexander Pilz sind seit her ein Paar. Das wunderliche Ding, das unten aussieht wie eine Geige und oben den wuchtigen, aber zugleich filigran gestalteten Aufsatz mit Tasten hat, fasziniert den 32-Jährigen bis heute: Zu wenig ist über das Instrument bekannt, mit dem die Schweden ihre Polka spielen, zu viel noch zu erforschen. Etwa, wie weit sie einst verbreitet war. Vor Kurzem erst wurden Fresken in Italien und sorbischen Kirchen entdeckt, die die Nyckelharpa zeigen. Vor allem aber möchte Pilz wissen, wie er sie noch besser machen kann.

Schon als Schüler interessierte sich Pilz für historische Instrumente – „nicht gerade ein typisches Teenie-Hobby, ich weiß!“. Er wollte wissen, wie Musik früher mal geklungen haben könnte. Deshalb tüftelte er an Instrumenten herum. Nach dem Abitur machte er eine Lehre als Geigenbauer in Klingenthal, studierte dann Angewandte Kunst in Markneukirchen.

Während sich seine Kommilitonen auf Geigen oder Celli verlegten, hatte Pilz nur Augen

Mindestens drei Monate arbeitet **Alexander Pilz*** in seiner Werkstatt in der Leipziger Baumwollspinnerei an einer Nyckelharpa, auch „Schlüsselfidel“ genannt. Jedes Instrument ist ein Unikat. Die Preise beginnen bei 9000 Euro. www.goldenhorsepaatelier.com

und Ohren für die Nyckelharpa. „Sie hat einen so vollen Ton wie kein anderes Streichinstrument“, sagt er. Das liegt daran, dass unter den Saiten, die mit dem Bogen gestrichen und mit den Tasten abgeklemmt werden, weitere Saiten gespannt sind. Die beginnen durch die Schwingung der oberen zu klingen – und nicht nur in historischen Harmonien. Die Profimusiker, die eine der drei bis vier Nyckelharpas kaufen, die Pilz im Jahr herstellt, spielen auch Jazz und Experimentelles.

So gut wie Pilz' Instrumente haben Harpas wohl noch nie geklungen. Bei seiner Suche nach dem Außergewöhnlichen stützt er sich auf den großen Wissensschatz der vogtländischen Tradition im Musikinstrumentebau, den er in seinen Ausbildungen erworben hat. Instrumente aus dem „Musikwinkel“ sind international gefragt, Stars wie Eric Clapton oder U2-Bassist Adam Clayton leben ihre Virtuosität auf ihnen.

Pilz' Harpas haben aber noch ein Geheimnis: Wie einst Stradivari behandelt er das Holz mit Pferdeurin, den er früher vom Bauernhof holte. Seit ihm aber mal im Auto ein Eimer umkippte, lässt er sich lieber künstlichen Harnstoff liefern.

** freut sich auf die www.stelzenfestspiele.de – auch weil ein Musiker des Leipziger Gewandhauses sie auf einer Nyckelharpa eröffnen wird.*



SACHSEN